

# Beitrag

zur

## Fauna Centralpolynesiens.

---

### Ornithologie

der

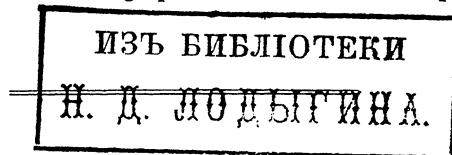
### Viti-, Samoa- und Tonga-Inseln

von

O. Finsch und G. Hartlaub.

---

Mit 14 nach der Natur lithographirten und colorirten Kupfertafeln.



Halle,

Druck und Verlag von H. W. Schmidt.

1867.



Herrn

**J o h a n n   C e s a r   G o d e f f r o y**

in Hamburg

hochachtungsvoll gewidmet

von

**den Verfassern.**

A

Die reichen zoologischen Sammlungen welche, auf Veranlassung des Herrn Johann Cesar Godeffroy, Herr Dr. Eduard Gräffe aus Zürich auf den grösseren Inseln der Viti- und Samoa-Gruppe sowie auf den kleinen einige Breitengrade nördlicher gelegenen Inseln Wallis oder Uëa erbeutet hat, schliessen eine verhältnissmässig bedeutende Anzahl von Vögelarten jener oceanischen Eilande in sich, und dürfen als die nächste Veranlassung zu der nachstehenden Arbeit betrachtet werden. Es ist diese Arbeit gleichsam die erste wissenschaftliche Frucht jener zugleich merkantilische und wissenschaftliche Zwecke verfolgenden Expeditionen nach der Südsee, welche der oben genannte hochgeachtete Bürger Hamburgs vor einigen Jahren als erste Vermittelung directen Verkehrs jener entlegenen Gebiete mit Deutschland zu entsenden begonnen hat, und welchen, fasst man die bisjetzt erzielten Resultate ins Auge, ein ferneres erfolgreiches Bestehen und wo möglich eine noch weitere Ausdehnung dringend zu wünschen ist. Aus geographisch-zoologischen Gründen erschien es gerathen, die zwar bisjetzt noch nicht von Herrn Dr. Gräffe

A

durchforschte uns aber seit der Reise der beiden Forster mit Cook nicht mehr unbekannte Gruppe der Tonga-Inseln mit in den Kreis unserer Betrachtung zu ziehen. Die beigefügten Originalabbildungen sind wesentlich geeignet zur Erläuterung einiger neuer oder ungenügend bekannter Arten und Eier. Wir hoffen, es werde dieser das vorhandene ornithologische Material vollständig zusammenfassende und kritisch sichtende Beitrag zu einer Naturgeschichte Centralpolynesiens wohlwollende Aufnahme finden bei den Freunden der Wissenschaft.

Bremen im Januar 1867.

---

## Einleitung.

---

Unter dem Namen Centralpolynesien wollen wir diejenigen unter den Inselgruppen des stillen Meeres verstanden wissen, welche, continentaler Nähe und continentalem Einflusse möglichst weit entrückt, ihre insularische Selbstständigkeit und Unabhängigkeit, ihren polynesischen Character schärfer ausgeprägt zeigen, und die der westlich paläotropischen oder australischen Region Selater's nur entfernt beizuordnen, im Hinblick auf die ihnen eigenthümliche Thier- und Pflanzenwelt mit einem modernen Ausdrucke „Schöpfungscentren“ genannt werden können. Wenn dies, wie schon Pucheran hervorhebt, in ausserordentlichem Grade von Neuseeland und den Sandwichinseln gilt, die Beide eine Fauna von originellstem Gepräge aufzuweisen haben, so bieten doch die Samoa- und Tongagruppe, der Viti-Archipel, die Societäts- und Marquesasinseln soviel an ihnen eigenthümlichen und charakteristischen Formen dar, dass jener bezeichnende Ausdruck auch auf sie, wiewohl in etwas weniger prägnanter Weise, seine Anwendung findet. Die Gattungen *Tatara*, *Erythrura*, *Lepidornis*, *Sturnoides*, *Aplonis*, *Didunculus*, *Serresius*, *Phlegoenas*, *Chrysoena* und *Prosobonia* sind theils ächt theils vorwaltend oceanische und scheinen wenigstens innerhalb der Klasse der Vögel die Annahme eines zoologisch-specifischen Gepräges für ihre respectiven Wohngebiete zu rechtfertigen.

Geographisch einander genähert und von nächstverwandten natürlichen Bedingungen influenzirt, sind die drei Gruppen der Viti-, Samoa- und Tongainseln vorzugsweise geeignet, unter gewissen gemeinschaftlichen physiographischen Gesichtspunkten betrachtet zu werden. Ihre Ornithologie, obgleich ohne Zweifel noch weit davon entfernt uns vollständig bekannt zu sein, ist dennoch erst vor Kurzem so erheblich bereichert worden, dass es in der That nicht mehr schwer fällt, den eigentlichen Character derselben, ihr geographisch-zoologisches Gepräge wie ihre Beziehungen zu den Avifaunen anderer Länder